

Auslandsbericht Tsinghua University

Land, Ort: China, Peking

Universität: Tsinghua University

Zeitraum: September 2019 bis Januar 2020

Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.

Mit diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen aus einem Auslandssemester an der Tsinghua University in Beijing teilen. Nach etwas längerer Wartezeit habe ich am 01.07.2019 endlich auch meine Zusage von der Tsinghua Universität erhalten und war mehr als nur glücklich, da diese Universität meine erste Wahl war. Ich habe mich für China entschieden, da ich die Chance hatte an einer der besten Universitäten zu studieren und unbedingt das Land bereits durch mehrere Aufenthalte kennen gelernt habe. Das Einwohnerreichste Land und eine der größten Wirtschaftsmächte der Welt hat mich schon lange fasziniert, da es aus meiner Sicht ein Land zwischen Tradition und Moderne und gleichzeitig so vielfältig wie kaum ein anderes Land der Welt ist. Des Weiteren hat die Tsinghua University ein sehr gutes Kursangebot an Fächern, respektive im Bereich Corporate Finance, und bietet neben dem Studentenleben noch einiges mehr. Um es direkt vorwegzunehmen, muss ich sagen, dass die Zeit vor dem Auslandssemester die anstrengendste war und sehr viele Nerven gekostet hat. Der Grund hierfür war die fehlende Informationsbereitstellung seitens beider Universitäten sowie eine sehr späte Zusage der Tsinghua Universität. Man konnte zum Beispiel sein Gesundheitszeugnis für die Uni schon in Deutschland machen oder es auch zwei Wochen später nach der Immatrikulation nachreichen, wodurch man es deutlich entspannter gehabt hätte, aber die Standards der Untersuchung in Deutschland wesentlich höher, aber auch teurer als vor Ort war. Wann das Semester letztendlich beginnen würde, konnte mir lange Zeit leider auch keiner sagen, hierfür muss man sich aber nicht stressen, da dies nie ein Problem seitens der Tsinghua University darstellen würde. Des Weiteren hatten nahezu alle Undergraduates aus dem SEM-Programm (BWL) keinen Dormplatz bekommen und aus dem Grund sind wir etwas mehr als eine Woche vor Semesterbeginn in Peking angekommen, um uns eine Wohnung zu suchen. Dies war die erste Herausforderung, vor welcher ich beziehungsweise wir standen. Eine Wohnung in einer fremden Stadt zu suchen, klingt vielleicht erstmal nicht so schlimm. Das Problem lag eher darin, dass in Peking kaum ein Mensch Englisch spricht, man aber mit Händen und Füßen sowie einigen Übersetzungsapps

sich letztendlich aber zurecht findet. Trotz dessen haben wir über Maklerkontakte von der Uni und anderen, welche wir uns selbst rausgesucht haben, letztendlich mehrere Wohnungen uns angucken dürfen und eine wunderschöne Wohnung gefunden, welche auch bezahlbar war, ca. 1.300€ für eine drei Zimmer Wohnung, welche 10 Minuten mit dem Fahrrad vom Campus entfernt war. Hier würde ich jedem empfehlen, die Wohnungen nicht direkt aus Deutschland festlegen, sondern erst vor Ort eine zu suchen, da diese oft deutlich schlechter aussehen als auf den Bildern! Um jedoch einen ersten Eindruck zu erhalten habe ich im Internet aus Deutschland schon ein paar Wohnungen mir angeguckt.

Nachdem ich nun eine Wohnung (WG mit den beiden anderen aus Aachen) hatte, habe ich mir die ersten Tage die Stadt angeschaut und war wieder mal überwältigt. Eine sehr grüne Stadt, welche noch sehr viele historische Stätten aufweist und zudem eine der Fahrrad-freundlichsten Städte, in der ich jemals war, wenn man sich an den Verkehr und die Fahrweise gewöhnt hat. Ich habe mir direkt zu Beginn ein Fahrrad günstig zu gelegt, muss aber im Nachhinein sagen, dass die Sharebikes viel praktischer sind und die Abonnements zudem noch günstiger sind, ca. 5€/ Monat. Und wenn die Strecke Mal etwas weiter war, konnte man das überaus ausgeprägte Metro Netz günstig nutzen. Die Ankunft an der Uni hat ansonsten sehr gut funktioniert. Die Einführungsveranstaltung war sehr interessant und über das „Buddy-Programm“ hatte man zudem immer einen Ansprechpartner. So war es bei der Kurswahl der Fall, dass durch das „First come First Serve“- system die Buddys alles für mich gewählt haben, sodass ich auch in jeden gewünschten Kurs gekommen bin. Zur Ankunft und Vorbereitung kann ich abschließend sagen, dass man sich hierbei nicht zu viele Sorgen machen sollte, da es auf jeden Fall am Ende gut funktionieren wird und man eine akzeptable Wohnung finden wird und einen guten Start haben wird. Das Gesundheitszeugnis für die Uni würde ich in Deutschland machen lassen. Auch bezüglich der Wohnung wird man immer einen guten Ort finden, da um die Tsinghua sehr viele Universitäten sind, wodurch ein großes Angebot vorliegt. Bezüglich Verpflegung hatten wir zwar eine Küche in der Wohnung, haben diese aber nahezu nie genutzt, da Essen zu gehen viel günstiger ist. So habe ich im Schnitt pro große Mahlzeit umgerechnet 2-3 Euro bezahlt. Die Karten sind zwar oft nur auf Chinesisch, aber man konnte selbst auf Sachen zeigen und hat letztendlich immer sehr sehr gutes Essen bekommen und falls es mal nicht geschmeckt hat, hat man einfach etwas neues bestellt. Hierzu muss ich jedoch sagen, dass ich es einem Vegetarier oder Veganer nicht

empfehlen kann, da in sehr vielen Gerichten Fleisch zu finden ist, auch wenn es auf den ersten Blick manchmal nicht danach aussieht und man dies oft vorher nicht weiß. Bevor ich zum Unileben komme, wollte ich noch das Klima und die Luftverschmutzung ansprechen, da ich bei diesen Sachen etwas ganz anderes erlebt habe, wie erwartet. Das Klima war bis Mitte Oktober immer sehr warm bzw. am Anfang noch sehr heiß und trocken, sodass man im T-Shirt raus konnte und wurde Ende Oktober kalt wodurch der Herbst nur gefühlt eine Woche war. Geregnet hat es vielleicht drei Tage und auch in etwa drei Tage geschneit, ansonsten hatte man immer blauen Himmel. Die Luftverschmutzung hat sich in den letzten Jahren sehr stark verbessert. So hatte man vielleicht 10 Tage mit sehr hoher Luftverschmutzung und ansonsten war es fast immer akzeptabel, zwar nicht auf europäischem Niveau aber auf einem angenehmen Niveau, an welches man sich schnell gewöhnt hatte. Die Tsinghua University ist eine sehr schöne Campus Universität, welche Reste des alten kaiserlichen Sommerpalastes in den Parkanlagen beinhaltet. Auf dem Campus gibt es einfach alles, und man könnte auch nur dort leben. Besonders die Menschen sind besonders nett und zuvorkommend, hiervon gibt es zum einen sehr viele und zum anderen sind diese sehr günstig, wodurch man letztendlich pro Frühstück umgerechnet ca. 50 Cent zahlt und pro Mittag-/Abendessen ca. 1- 2 Euro. Das studieren an sich ist komplett anders zu dem, was wir aus Aachen kennen. Man sitzt nicht am Ende lange Zeit vor einer Klausur und lernt nur dafür, sondern hat unterm Semester mehr zu tun. So gibt es in jedem Fach sog. Hausaufgaben, welche benotet werden und gelegentlich zählte auch die Mitarbeit. Die Kurse bestehen aus ca. 20-60 Personen und es herrscht fast immer Anwesenheitspflicht. Der Kurs hat einmal die Woche stattgefunden und dauert hierbei 2 1/2 Stunden. Wie ich schon erwähnt habe, bietet die Universität auch viele weitere Sachen neben den Kursen. So ist ein riesiges Angebot an Sportkursen vorhanden, wo für jeden was dabei ist. Auch der Campus der Universität ist wunderschön und hierfür würde ich ebenfalls das Fahrrad empfehlen, da man ansonsten sehr weite Strecken zu Fuß zurücklegen muss. Die Universität hat bei mir einen sehr guten Eindruck hinterlassen und ich würde mich wieder für diese Universität entscheiden. Das Leben dort ist super und die Lehre erst recht. So hat man in jedem Kurs sehr viel gelernt und die Professoren haben immer ihr bestes gegeben, um das Wissen zu vermitteln. Und da die meisten im Ausland nicht so viele Kurse belegen müssen, hat man noch sehr viel Zeit, um sich dieses wunderschöne Land anzugucken. So bin ich auch im Land sehr viel gereist und habe alles zu bieten bekommen. Man konnte sich super viele historische Sachen angucken,

aber auch ein Trip nach Shanghai in eine sehr moderne Metropole war dabei. Die Lage der Universität war zudem auch sehr gut. So hatte man direkt im Süden eine Barstraße, wo man sich abends mit anderen Studenten treffen konnte. (Alkohol ist übrigens, wie alles andere auch sehr günstig) Abschließend möchte ich sagen, dass die Zeit in China an der Tsinghua University eine super Erfahrung war und ich nur jedem diese Universität ans Herz legen kann.